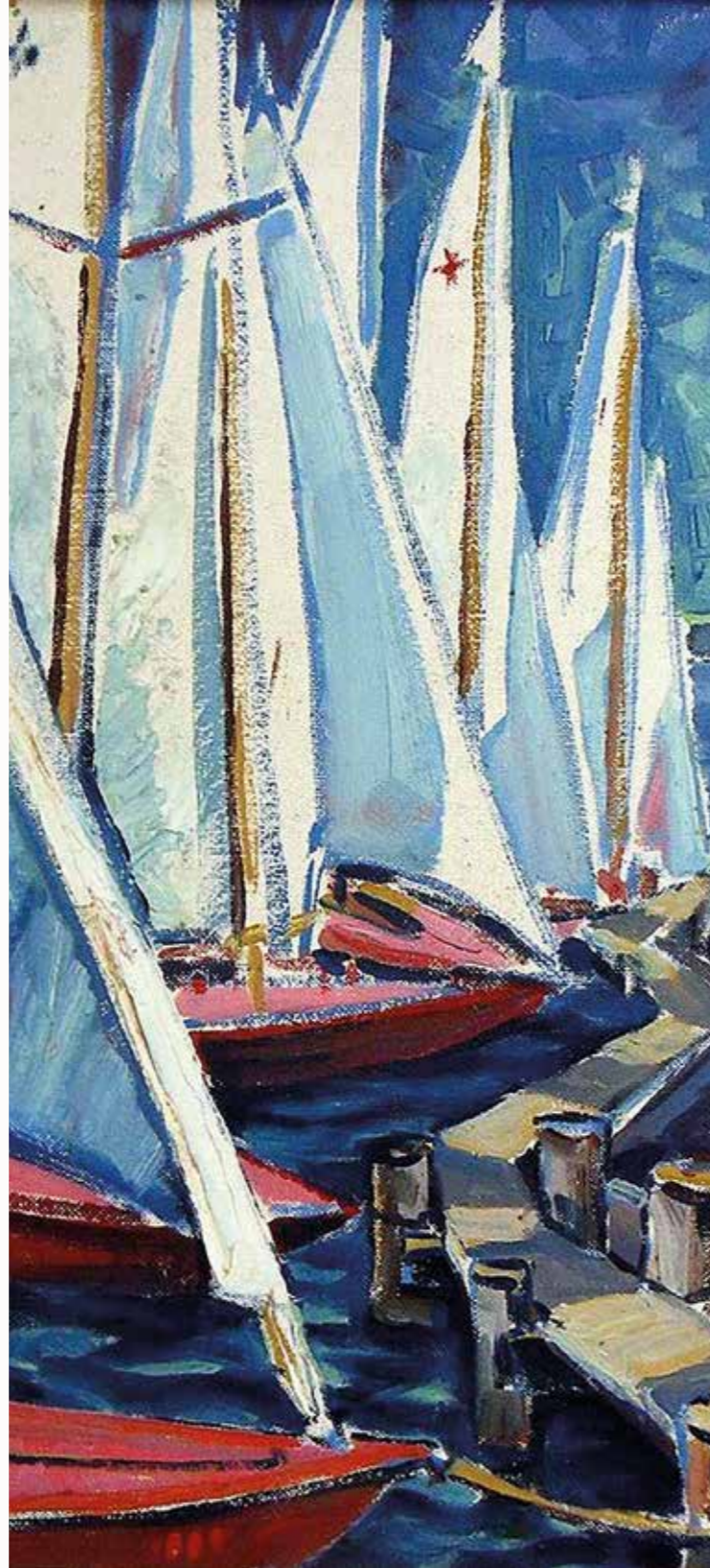


LOIS HUBER

Alois Huber wurde 1923 in Evenhausen geboren. Nach einer Ausbildung zum Schreiner erkämpfte sich der junge Mann trotz der Widrigkeiten der Nachkriegszeit 1947 eine Ausbildung zum Kunstmaler an der Blocherer-Schule für angewandte Kunst in München. Ausgehend von seinem stark naturalistischen Frühwerk wandelte sich sein Malstil unter Auseinandersetzung mit den deutschen Expressionisten und den französischen Impressionisten zu einer eigenen Ausdrucksweise, die er zeit seines Lebens beibehielt.

In den 1950er/1960er Jahren beteiligte sich Huber an Ausstellungen in Rosenheim, Wasserburg, Prien sowie an einigen anderen Orten im Chiemgau und in München. Er war Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler München, im Rosenheimer Kunstverein, in der Gemeinschaft Bildender Künstler Gstadt und zeitweise im AK 68 in Wasserburg. In dieser Zeit war er auch als Bauer und Schreiner tätig.

Ab 1967 wechselte er in die Festanstellung als Grafiker bei der Firma Alpma in Rott und betrieb die Malerei bis zu seinem Tod im Jahr 2007 zunehmend privat.



ÖFFNUNGSZEITEN:

September

Dienstag bis Sonntag 13 - 17 Uhr

ab Oktober

Dienstag bis Sonntag 13 - 16 Uhr

geschlossen

Allerheiligen am 1. November

Für Gruppen öffnen wir nach Voranmeldung auch gerne außerhalb der Öffnungszeiten.

EINTRITTSPREISE:

Erwachsene 2,50 €

Gruppen ab 11 Personen 2,- € / Person

Führungsgebühr 1,- € / Person

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schüler mit

Schülerausweis sowie Schulklassen 1,- € / Person

Menschen mit Behinderung 1,- € / Person

Kinder bis 6 Jahre frei

Familienkarte 6,- €.

KONTAKT:

Museum Wasserburg

Herrengasse 15

83512 Wasserburg a. Inn

Tel. +49 8071/92 52 90

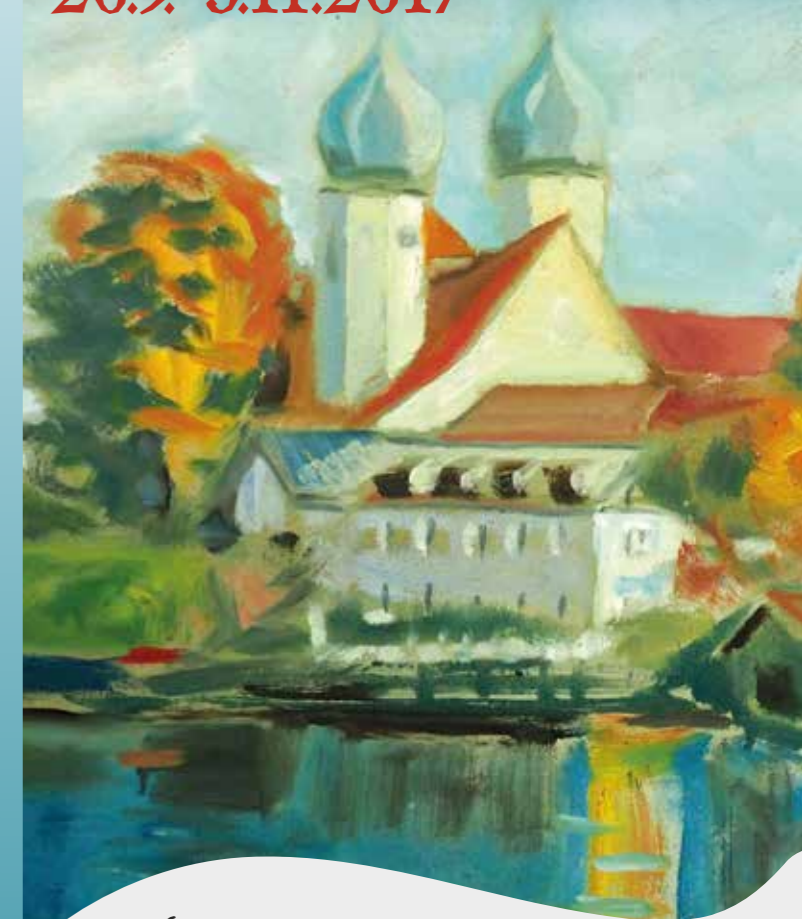
heimatmuseum@stadt.wasserburg.de

www.museum.wasserburg.de



MUSEUM WASSERBURG

Lois Huber
Maler aus Leidenschaft
20.9.-5.11.2017



 **WASSERBURG AM INN**
Schleife mit Flair

www.museum.wasserburg.de

AUSSTELLUNG

Die Ausstellung im Museum Wasserburg vereint Werke aus allen Schaffensphasen des Künstlers aus sieben Jahrzehnten. Mit seiner expressionistischen Malweise fing Lois Huber die Berge, Seen, Dörfer und Städte des Chiemgaus ein, portraitierte die Menschen seiner Umgebung und gab die Eindrücke seiner zahlreichen Reisen wieder. Die gezeigten Bilder stammen fast ausnahmslos aus Privat- und Familienbesitz. Einzelne Werke können erworben werden.

IM BILDERLADEN

Parallel zur Ausstellung im Museum Wasserburg ist im Bilderladen in Evenhausen eine Verkaufsausstellung zu sehen. Der Bilderladen, der Lois Huber als Verkaufsraum seiner Werke auf dem Grundstück seines Wohnhauses diente, wird heute liebevoll von seiner Tochter Mathilde Fürstenberger und ihren Mitstreiterinnen, der Schwiebertochter Monika Huber und Kitty Winde-Stein, betreut.

Öffnungszeiten:

30.9., 1.10., 21.10., 22.10., 4.11., 5.11.

von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung.

Bilderladen, Chiemgastr. 40, 83552 Evenhausen



FÜHRUNGEN

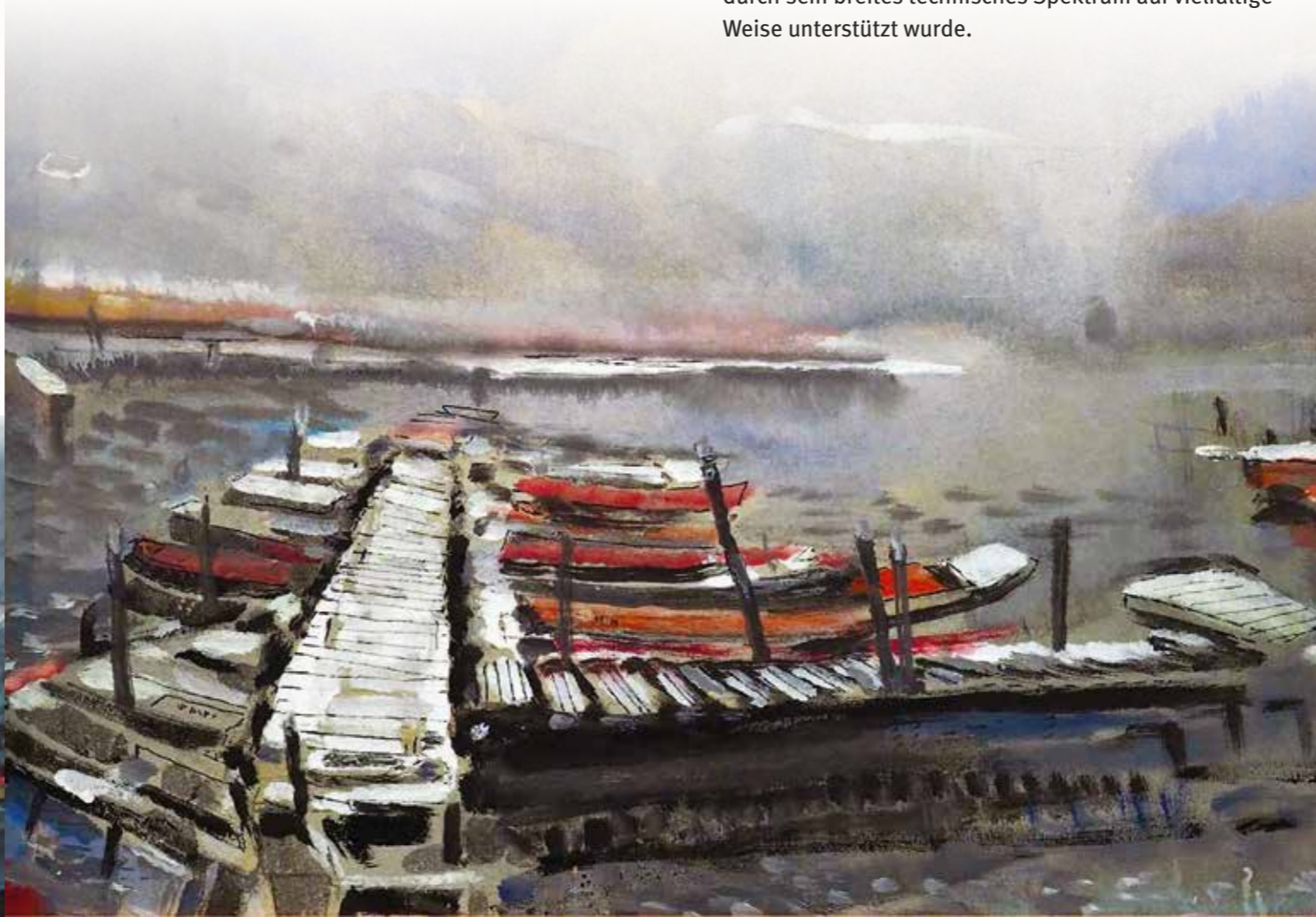
Die Bilderwelt des Malers Lois Huber

Die Führung durch die Ausstellung erläutert Details des künstlerischen Schaffens und biografische Bezüge im Werk.

Termine der öffentlichen Führungen:

Sonntag, 1.10., 22.10. und 5.11.2017 um 14.30 Uhr.

Die Führung kann für Gruppen auch individuell gebucht werden. Tel: 08071 92 52 90



WERK

Huber malte vor allem Ansichten des Chiemsees, Landschaften des Voralpenlandes sowie regionale Dörfer- und Stadtansichten. Dabei fing er den Zauber der Jahreszeiten und das wechselvolle Spiel des Tageslichts am Himmel und auf dem Wasser meisterlich ein. Ihm ging es darum, die Magie des Augenblicks festzuhalten.

Neben den Landschaften portraitierte Huber die Menschen seiner Umgebung: Bauern, Knechte, Handwerker, junge Damen und Dorfhonoratioren. Dabei schuf er Charakterköpfe, deren naturgegebene Einzigartigkeit durch sein breites technisches Spektrum auf vielfältige Weise unterstützt wurde.

Lois Huber war ein begeisterter und früher Reisender. Ab den 1950er Jahren drängte es ihn vor allem in südliche und östliche Länder. Auch diese Erlebnisse und Begegnungen gingen in sein Werk ein. Darüber hinaus griff er immer wieder Architekturdarstellungen auf, wobei der Stadt Wasserburg mit der Innfront und ihren farbenfrohen Gassen eine besondere Rolle zukommt.



Das Werk Hubers gründet auf dem Ausdruck der Expressionisten und dem Konzept von Licht und Augenblick der Impressionisten. Während sich seine frühen Bilder vor allem durch eine starke Lebendigkeit, eine überbordende Farbigkeit und Formfülle auszeichnen, entwickelte Huber in seinen späteren Gemälden einen meditativen Ausdruck, der den Betrachter zu Ruhe und Stille führt. Seine Werke werden durchsichtiger und empfindsamer bis sein Malstil - auch durch den Einfluss seiner Parkinsonerkrankung - zunehmend abstrakter wird.

